

<b>STELLUNGNAHME zum Antrag</b>	Gremium:	<b>Ortschaftsrat Durlach</b>
Bündnis 90/Die Grünen (Fraktion)	Termin:	<b>13.05.2009</b>
vom: 13.03.2009	TOP:	<b>5</b>
eingegangen:	Verantwortlich:	<b>öffentlich Verkehrsbetriebe</b>
<b>Festhaltestelle Durlach Amalienbadstraße</b>		

Dem Wunsch nach Einrichtung des Sonderhalts während des Durlacher Altstadtfestes in der Pfinztalstraße zwischen Gritzner- und Amalienbadstraße kann aus mehreren Gründen nicht entsprochen werden.

Die bisherige Regelung des Aus- und Zustiegs an der Auer Straße hat sich aus Sicht der VBK bewährt, der etwas längere Fußweg ist zumutbar. Klagen von Fahrgästen sind hier keine bekannt. Die bisherige Regelung wird deshalb auch beibehalten.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch: Städtischen Haushalt <input type="checkbox"/> Investitionspauschale <input type="checkbox"/>	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition:					
Ergänzende Erläuterungen:					
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	Handlungsfeld:		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

Dem Wunsch nach Einrichtung des Sonderhalts während des Durlacher Altstadtfestes in der Pfinztalstraße zwischen Gritzner- und Amalienbadstraße kann aus mehreren Gründen nicht entsprochen werden:

- Der Fahrgastwechsel würde in einem Bereich erfolgen, in dem einerseits bereits Festbetrieb, andererseits noch Kfz-Verkehr (Anlieger) und in jedem Fall stark erhöhtes Fußgängeraufkommen auch mit alkoholisierten Personen vorliegt (ab Gritznerstraße für Kfz-Verkehr ausgenommen Anlieger gesperrt, teilweise bereits Außenbewirtungen).
- Kein barrierefreier Aus- oder Zustieg, keine Einrichtungen zur Fahrgastinformation (wie an der Haltestelle Auer Straße).
- Keine Verteilung der Fahrgäste zwischen den Linien 1 und 2; alle Fahrgäste vom Altstadtfest würden dann nur die Tram 1 benutzen, und kaum einer mehr zur Auer Straße und der dort noch zusätzlich verkehrenden Linie 2 gehen.
- Einer Fahrt vom Heckfahrstand mit Fahrgästen hat bei geplanten Verkehren (im Gegensatz zu Sondersituationen z. B. nach Unfällen) die Aufsichtsbehörde bei weniger kritisch zu bewertenden Fällen, bisher nicht zugestimmt. Gerade bei vollen Bahnen nachts gegen Ende des Festes ist dies im Betriebsablauf nicht zu verantworten, weil sich der Fahrer oftmals durch eine gut gefüllte Bahn zum Hilfsfahrstand im Heck „durchkämpfen“ muss, oft Angetrunkene zum Freimachen des entsprechenden Platzes auffordern muss und mangels Spiegel am Heck bei hoher Fahrgastbesetzung womöglich nicht mal nach rechts oder links blicken kann.
- Die Dauer des Rangiermanövers durch das Gleisdreieck Pforzheimer Straße ist für den Fahrgast mit keinen Zeitvorteilen verbunden. Er ist schneller von der Pfinztal-/Gritznerstraße zur Haltestelle Auer Straße gegangen, als die Bahn für die Wendefahrt über die Pforzheimer Straße benötigt.

Die bisherige Regelung des Aus- und Zustiegs an der Auer Straße hat sich aus Sicht der VBK bewährt, der etwas längere Fußweg ist zumutbar. Klagen von Fahrgästen sind hier keine bekannt. Die bisherige Regelung wird deshalb auch beibehalten.